

Familiengebet

jede Woche neu

Liebe Familien!

Der Lockdown ist in der Verlängerung. Viele kostet diese Zeit Kraft und Hoffnung. Wir wollen einen Kontrapunkt in Homeschooling, Kinderbetreuung und Homeoffice bieten: eine Auszeit für die Familie mit Gott.

So wartet in der Kirche jeden Freitag eine neue Gebetszeit auf Sie mit einer biblischen Bildergeschichte und einem kleinen Bastelangebot.

Die Kirche ist die ganze Woche über geöffnet für Ihre Auszeit. Die Gebetszeit kann auch heruntergeladen und Zuhause gebetet werden. Gesegnete Zeit!

www.pastoralverbund-stockkaempen.de

Nur die *Liebe* zählt

Familien-Gebet ab dem 14. Februar 2021

Lied

- 1,2,3 hier geht es rund (*s. auch Kinderbibeltagsvideo*)
- Voll, voll, Volltreffer
- Gottes Liebe ist so wunderbar



Kreuzzeichen

Wir sind hier zusammen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung – Rosenbild zeigen oder Rose holen

Hinter den Spiegelstrichen stehen mögliche Antworten der Kinder
Beschreibt, was ihr seht?

- rote Rose(n) – grüner Stengel mit Dornen und rote Blüte aus vielen Blütenblättern

Wann verschenkt man Rosen? Wofür sind sie ein Zeichen?

- zum Geburtstag oder zu Festen, auch einfach mal so
- Sie sind ein Zeichen, dass man jemanden toll findet, ihm eine Freude machen will oder aber aus Liebe

Heute soll es um genau diese Gefühle gehen. Heute feiern ganz viele Menschen einen Tag der Verliebten und der Liebe: den Valentinstag. Warum der Valentinstag so heißt dazu hören wir eine Legende:

Legende Valentin

Bild 1

Heilige sind Menschen, die es besonders gut geschafft haben Jesus nachzufolgen. Sie haben sich Jesus als Vorbild genommen und haben versucht genauso gut zu leben wie er. Und, weil das den Heiligen besonders gut gelungen ist, haben Menschen sich noch viel später von ihm erzählt. Die Geschichten über sie nennt man Legenden. Eine davon will ich euch erzählen. Man erzählt sie über einen Mönch mit dem Namen Valentin. Vielleicht ist er der Namensgeber unseres Feiertags. Sie handelt, wie gesagt, von Valentin.

Bild 2

Valentin lebte in der Stadt Rom, der damals wichtigsten Stadt der ganzen Welt. In dieser Stadt lebte auch der Kaiser, sozusagen der oberste König. Er hatte viele Soldaten. Ständig wollte der Kaiser sein großes Land noch größer machen. Dazu zog er mit den Soldaten in den Krieg.

Bild 3

Natürlich war es dem Kaiser wichtig zu gewinnen. Er kam auf eine Idee: Wenn meine Soldaten nicht heiraten dürfen, dann denken sie nicht immer an Frau und Kinder zu Hause und können besser kämpfen. So verbot der Kaiser ihnen die Hochzeit. Die Soldaten und ihre verlobten Frauen waren natürlich sehr unglücklich.

Bild 4

Valentin hörte davon und dachte: Das kann doch nicht wahr sein! Die Soldaten sind doch auch Menschen. Natürlich dürfen sie heiraten. Jesus würde bestimmt einen Weg finden den Soldaten und ihren Frauen zu helfen.

Bild 5

Valentin kam eine Idee. Die Hochzeit fand heimlich mit Valentin statt. Die Soldaten und ihre Frauen waren überglücklich. Irgendwann erfuhr der Kaiser natürlich doch von den Hochzeiten. Er wurde furchtbar wütend: Wie konnte dieser Valentin sich seinem Befehl widersetzen? Wie konnte er nur die Soldaten heiraten lassen?

Bild 6

Valentin musste zum Gespräch zum Kaiser. Dieser forderte mit scharfen Worten, dass Valentin keine Soldaten mehr trauen durfte. Schließlich sollten sie kämpfen und nicht an Ihre Liebsten, ihre Familie zuhause denken!

Valentin blieb aber standhaft: Jeder musste heiraten dürfen. Jeder darf Lieben und geliebt werden!

Deshalb ließ der Kaiser Valentin töten.

Bild 7

Die Soldaten aber vergaßen nie, was Valentin für sie getan hatte.

Sie erzählten ihre Erlebnisse weiter, selbst von dem Brauch, das Valentin nach der Hochzeit dem Paar immer Blumen als Zeichen für ihr schönes, buntes und liebevolles Leben geschenkt hatte.

Viele Legenden mehr gibt es über Valentin. Eine sagt zum Beispiel, dass er Bischof wurde und ein blindes Mädchen geheilt haben soll oder dass unser Mönch auch Sklaven, die nicht heiraten durften getraut haben soll. Alle Legenden haben aber gemein, dass Valentin sich für die Liebe eingesetzt haben soll.

Lied: Einer hat uns angesteckt (Nr. 74)

Evangelium (nächstes Bild zeigen)

Das Evangelium, das wir heute von Jesus hören kannte wahrscheinlich auch Valentin. Lukas hat es aufgeschrieben. Valentin war dieser Text bei seinem Wirken wahrscheinlich wichtig:

Immer wieder kamen Menschen zu Jesus und fragten ihn, wie sie leben sollten. Sie fragten, was das Wichtigste im Leben sei, das wichtigste Gebot.

Jesus antwortete: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Willen. Das ist das größte und wichtigste Gebot. Aber das zweite Gebot ist genauso wichtig: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Diese beiden Gebote fassen alle anderen Regeln und Gebote zusammen.“

Gedankenstoß:

Valentin hat sich von Jesus begeistern lassen. Er war für die Menschen da und hat geholfen, dass sie ihre Liebe zueinander besser leben konnten. So hat er an Gottes Reich der Liebe auf der Welt mitgebaut. Das können wir auch.

Jesus spricht von zwei ganz wichtigen Regeln für das Leben: Versuche Gott zu lieben, der in allem zu finden ist. Und: Liebe jeden anderen Menschen genauso wie dich selbst. Liebe jeden anderen Menschen wie dich selbst.

Wie kannst du das machen? Wo hast du schon einmal das geschafft einen anderen so zu behandeln?

- Helfen, teilen, trösten, gemeinsam lachen, ...
- Jetzt vielleicht miteinander telefonieren, mal ne Karte an einen Freund oder die Großeltern schreiben,...

Du bekommst es bestimmt immer wieder hin für andere da zu sein, sie zu lieben wie dich selbst. Jesus möchte aber etwas noch Schwierigeres für uns: Liebe JEDEN wie dich selbst. Also auch jemanden, den du vielleicht nicht gern magst. Wo hast du das geschafft, obwohl du den anderen gar nicht mochtest? Wo schaffen das die Eltern?

- ...

Fürbitten (*gern kann dazu auch eine Kerze entzündet werden*)

Mit Valentin und unserer Familie sind wir deiner Liebe auf der Spur, lieber Gott. Wir beten heute für alle Menschen, die Liebe brauchen (arme Menschen, Einsame, Kinder ohne Freunde,...):

- *Zeit für persönliche Anliegen*

Vater unser

Beten wir gemeinsam das Gebet Jesu: Vater unser im Himmel...

Segen

Guter Gott, wo ich auch bin *(Arme ausbreiten und nach links und rechts schauen)*

kommt mir eins nur in den Sinn. *(Zeigefinger wie bei einem Einfall von der Stirn nehmen)*

Du begleitest meinen Weg. *(Weg durch Bewegung der flachen Hand von links nach rechts aufzeigen)*

Bist da, wenn ich mich schlafen leg. *(Hände aufeinander gelegt an geneigten Kopf halten)*

Du bist ein Freund auf den ich baue, *(Fäuste mehrmals aufeinander stapeln)*

auf den ich felsenfest vertraue. *(mit den Füßen stampfen)*

Auf leichten *(Weg durch Bewegung der flachen Hand von links nach rechts aufzeigen)*

und auf schweren Wegen *(hügeligen Weg durch Handbewegung von links nach rechts aufzeigen)*

gibst du mir Kraft *(Arme wie ein Kraftprotz anwinkeln und Muskeln zeigen)*

und deinen Segen. *(Arme segnend ausbreiten)*

So segne und stärke uns der uns immer liebende Gott.

Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

- *Alle Teilnehmenden bekreuzigen sich*

Lied zum Abschluss

- Immer und überall (Vom Anfang bis zum Ende)

Und zum Schluss ein wenig basteln...

Wir basteln aus grünem und rotem Krepp Rosen.

1. Klebt den Anfang eines ca. 50 cm roten Krepppapierstreifens an die Spitze eines 20 cm langen Stocks. Wickelt es dann zunächst eng und dann immer nach oben hin ein wenig lockerer um die Spitze des Stocks.
2. Das Ende wird mit Klebestreifen am Stock fixiert.
3. Das grüne Krepp wird beginnend von der Rose langsam stockabwärts eng um den Stock abgerollt. Das Ende wird mit etwas Klebestreifen fixiert. Fertig! Fertigt gern zwei Rosen. So kann man eine verschenken!



**Bitte nicht vergessen, alle benutzen
Gegenstände zu desinfizieren. Danke!**